

# UB UNABHÄNGIGE BÜRGER

ZEITSCHRIFT FÜR DIE STADT POCKING

## Kinderkrippe Pocking

Vorbildliche soziale Einrichtung in Gefahr



Wie lange wird es die Kinderkrippe in der Indlinger Straße noch geben ?

Seit 1990 gibt es in Pocking eine Kinderkrippe. Hier werden Kinder im Alter von wenigen Monaten bis drei Jahren aufgenommen, also noch vor dem Kindergartenalter. Bestimmt haben auch Sie schon den Wagen mit unseren aller kleinsten Mitbürgern durch die Stadt fahren sehen. Die Kinderkrippe ist ideal für berufstätige Mütter, die keine „Oma“ haben, zu der sie ihr Kind während der beruflichen Abwesenheit geben können. Für einige ist die Kinderkrippe aus diesem Grund sogar existenznotwendig.

Die Kinderkrippe wird von der Stadt Pocking durch kostenlose Zurverfügungstellung der Räumlichkeit gefördert. Der Landkreis Passau trägt durch Spendenvermittlung zur Förderung dieser Einrichtung bei. Trotz eines relativ hohen Tagesatzes verblieb dem Träger der Einrichtung, der Arbeiterwohlfahrt, im letzten Jahr ein erhebliches Minus. Der Grund dafür liegt in den sehr hohen Personalkosten. Die Regierung von Nie-

derbayern fordert für den Betrieb der Kinderkrippe eine ausgebildete Erzieherin, eine Pflegerin sowie eine Praktikantin. Allein die Lohnkosten belaufen sich daher auf weit über 100.000 DM jährlich. Eine Förderung durch die Regierung von Niederbayern erfolgt jedoch in keiner Weise. **Wir meinen: Wer fordert muß auch fördern!** Ohne weitere Fördermittel und Spenden wird die Kinderkrippe in Pocking bald geschlossen werden müssen.

### UNABHÄNGIGE BÜRGER



Wir sehen manches mit anderen Augen.

## INHALT

### SEITE 1

Kinderkrippe Pocking

### SEITE 2

Von Unabhängigen Bürgern, Parteisoldaten und anderen Kandidaten

Kandidaten der UB auf Kreistagslisten

### SEITE 3

Wahr und Unwahr

Impressum

Schau uns in die Augen-Wähler I  
UB-Preisausschreiben

### SEITE 4-5

Unsere Stadtratskandidaten  
zur Kommunalwahl am 10. März '96

### SEITE 6

Pocking - Gangster's Paradise?

Stolber sprach

Spielplatz - und was kommt danach?

### SEITE 7

Das Wahlsystem

Möglichkeiten - Beispiele - Hinweise

### Kinderkrippe Pocking

Anzahl der Kinderplätze:	12
Unterbringungskosten:	
Pro Tag	DM 32.-
Verpflegungskosten:	
Pro Monat	DM 40.-
Spielgeld:	
Pro Monat	DM 10.-
Geeignet für Kinder im Alter zwischen	0-3 Jahre
Unterbringungszeiten:	
Montag-Freitag von 7.30-16.00 Uhr	
Träger:	
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Passau-Süd e.V.	

**Spendenkonto: 570051748**  
Sparkasse Pocking BLZ 740 500 00  
"AWO-Kinderkrippe"

# Von Unabhängigen Bürgern, Parteisoldaten und anderen Kandidaten

von Franz Krah

Unser Wahlkampfeslogan „Unabhängige Bürger statt Parteisoldaten“ (siehe Ausgabe 1 unserer Zeitung) führte zu einigen Reaktionen. Offenbar fühlten sich mehr Kandidaten angesprochen als wir annehmen.

**Zur Klarstellung: Keinesfalls wollten wir zum Ausdruck bringen, daß alle Kandidaten von Parteilisten Parteisoldaten sind!**

Durch unseren Zusatz „Ertappt ist, wer sich angesprochen fühlt!“ meinten wir zum Ausdruck gebracht zu haben, daß nicht alle angesprochen sein können. In einem Artikel haben wir sogar ausgeführt, daß in allen Stadtratsfraktionen über Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg zusammengearbeitet wurde. Mein Vater war 23 Jahre Bürgermeister, und er war und ist Parteimitglied. Man sollte uns daher abnehmen können, daß wir

nicht alle Parteimitglieder pauschal bewerten wollten. Durch unseren Slogan wollten wir uns von den Parteilisten abgrenzen, auf denen sich immer wieder Bewerber finden, die ihre Parteideologie allzu sklavisch verfolgen.

Völlig überzogen fanden wir jedoch die Reaktion von Stadtrat Oswald Gruber, der uns juristische Konsequenzen androhte, sollten wir unsere Aussage nicht ändern. Diese Auseinandersetzung hätten wir, wie sich jeder Laie denken kann, nicht fürchten müssen.

Da uns aber auch Leute, deren Meinung wir schätzen, in vernünftigem Ton mitteilten, daß unser Slogan zu Mißverständnissen führen könnte und den Wahlkampf unnötig aufheizen würde, haben wir unseren Wahlkampfeslogan nunmehr komplett gestrichen. Wir glauben nicht, daß die Wahl wegen irgend einer pas-

senden oder unpassenden Wahlkampfesaussage entschieden wird. Gewählt werden Leute - nicht Parolen! Und daß über den Wahlkampf hinaus Feindseligkeiten verbleiben könnten, wäre uns selbst der beste Wahlkampfeslogan nicht wert.

Gefallen hat uns die Reaktion von Stadtrat Anton Mittmeier, der meinte: „Ich bin CSU-Mitglied und stehe dazu. Ich bin aber frei in meiner Entscheidung und kein Parteisoldat. Ich fühle mich daher durch euren Wahlkampfeslogan auch nicht angesprochen. Die Unabhängigen Bürger sollen sich unabhängig äußern dürfen.“ Auf ähnlich souveräne Weise reagierte auch Stadtratskandidatin Hannelore Schenk. Solche Leute braucht der Pockinger Stadtrat - ob nun von einer Partei oder von einer anderen Liste! Und genau das wollten wir eigentlich zum Ausdruck bringen.

## Unterstützen Sie unsere Kreistagskandidaten

### mit Ihrer Stimme !

FWG  
Liste 5  
Platz 6



Otto Ammermüller

FDP  
Liste 8  
Platz 3



Josef Zormeier

FWG  
Liste 5  
Platz 18



Werner Graf

FWG  
Liste 5  
Platz 40



Otto Altmannsberger

FWG  
Liste 5  
Platz 50



Martin Hüttlinger

ÜW  
Liste 4  
Platz 40



Norbert Kungel

FWG  
Liste 5  
Platz 26



Franz Krah

Einige unserer Stadtratskandidaten treten auch zur Kreistagswahl an. Insbesondere Otto Ammermüller und Josef Zormeier befinden sich auf aussichtsreichen Listenplätzen. Auch im Kreistag wollen wir dafür sorgen, daß über die Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg zusammengearbeitet wird. **Berücksichtigen Sie bei der Kreistagswahl die Pockinger Kandidaten!** Je mehr Pockinger im Kreistag vertreten sind, um so besser können die Interessen unserer Stadt wahrgenommen werden.

### UNABHÄNGIGE BÜRGER



Wir sehen manches mit anderen Augen.

# WAHR und UNWAHR

**Wahr ist**, daß kürzlich ein 11 jähriges Mädchen im Weiher des Rathaus-parks fast ertrunken wäre.

**Unwahr ist**, daß aufgrund dieses Vor-falles der Rathausweiher jetzt einge-zäunt wird.

**Wahr ist**, daß die Pockinger SPD in einer Ihrer Wahlbroschüren für wei-tere Informationen auf die Lektüre der Tagespresse verweist.

**Unwahr ist**, daß damit unsere Zeitung für Pocking "Unabhängige Bürger" gemeint war.

**Wahr ist**, daß der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald in den letzten Jahren Rücklagen in der Hö- he von etwa 100 Millionen DM ge- bildet hat.

**Unwahr ist**, daß dieser Betrag in na- her Zukunft zur Senkung der Müllge- bühren, die sich in den letzten sechs Jahren etwa vervierfacht haben, verwendet werden soll.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Unabhängige Bürger  
Norbert Kungel (1. Vorsitzende)  
Simbacher Straße 12  
94060 Pocking

### REDAKTION

Verantwortlich für den Inhalt:

Franz Krah  
Siebenbürgenstraße 8, 94060 Pocking  
Tel. 08531-8334

Gerhard Rogaller  
Indlinger Straße 8a, 94060 Pocking  
Tel. 08531-91660

Bildbearbeitung:  
Rudolf Friedrich

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge müssen nicht der Meinung der  
Redaktion entsprechen.

# Schau uns in die Augen - Wähler !

## UB- Preisausschreiben

**Tolle Preise und viel Spaß.  
Machen Sie mit und gewinnen Sie.  
Wir sagen Ihnen wie 's geht !**

Die rechts abgebildeten Augenausschnitte unserer Kan- didaten sind jeweils mit einer eigenen Kennziffer versehen.

Haben Sie einen UB-Kandidaten erkannt, tragen Sie die dem Augenausschnitt zugeordnete Kennziffer in das entsprechende Kästchen im abgedruckten Wahlvorschlag auf der letzten Seite dieser Zeitschrift ein.

Nachdem Sie alle Kennziffern zugeordnet haben, versehen Sie die letzte Seite mit Ihren Namen und Ihrer Adresse und senden diese an folgende Anschrift:

**Unabhängige Bürger - "UB-Preisausschreiben"  
Siebenbürgenstr. 8 · 94060 Pocking**

An der Gewinnziehung nehmen alle Einsender teil, die **alle** Kennziffern **richtig** zugeordnet haben. Teilnahme- berechtigt sind alle wahlberechtigten Pockinger, Indlinger, Kühnhamer und Hartkirchener Bürger. Nicht teilnehmen dürfen die Mitglieder der Unabhängigen Bürger und deren Angehörige. Alle Teilnehmer erkennen diese Bedingungen an. Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt.

Einsendeschluß ist **Samstag, der 9. März 1996** (Poststem- pel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Diese Preise

### können Sie gewinnen:

**1. Preis** - **Essensgutschein im Wert  
v. DM 250.- f. das Restaurant  
"Gran Sasso" in Bad Füssing**

**2. Preis** - **Essensgutschein im Wert  
v. DM 100.- für das Restaurant  
"Gran Sasso" in Bad Füssing**

**3.-5. Preis** - **Je einen Getränkegutschein  
im Wert von DM 30.- für das  
"Café Sound" in Pocking**



# UB

# Unabhängig für die Sta



**Franz Krah**  
Rechtsanwalt, Stadtrat

1



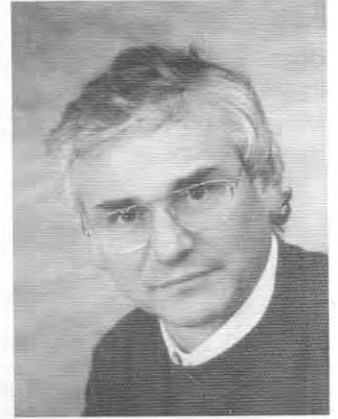
**Josef Zormeier**  
Postbeamter

2



**Dietmar Strunz**  
Gastwirt

3



**Ludwig Gruber**  
Malermester

4



**Werner Graf**  
Diplom Ingenieur (FH)

9



**Norbert Kungel**  
Apotheker

10



**Konstantin Strasser**  
Nebenbergslandwirt

11



**Rudolf Friedrich**  
EDV-Techniker

12



**Josef Drexler**  
Transportunternehmer  
Kfz-Meister

17



**Gerhard Neulinger**  
Apotheker

18



**Brigitte Hohenwarter**  
Anwaltsgehilfin, Hausfrau

19



**Alexander Hasch**  
Monteur

20

# ige Bürger

## dt Pocking



**Gerhard Ragaller**  
Betriebswirt VWA

5



**Günther Panny**  
Industriemeister

6



**Martin Hüttinger**  
Versicherungsfachmann BWV

7



**Lothar Schmöller**  
Technischer Fachwirt Telekom

8



**Alois Frankenberger**  
Diplom Ingenieur (FH)

13



**Hubert Fischer**  
Verkäufer

14



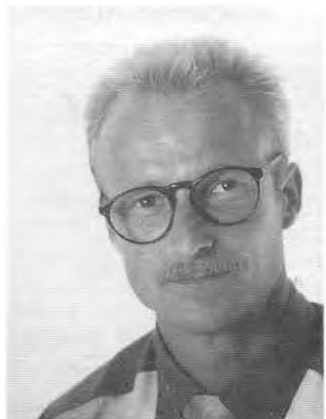
**Otto Altmansberger**  
Polizeibeamter

15



**Otto Ammermüller**  
Diplom Betriebswirt (FH)

16



**Hermann Schott**  
Verkaufsförderer

21



**Michele Di Pietro**  
Gastwirt

22



**Manfred Krah**  
AOK-Verwaltungsangestellter

23



**Klaus Kühn**  
Privater Arbeitsvermittler

24

## Pocking - Gangster`s Paradise?

### Pocking braucht eine Polizeiinspektion

In diesem Punkt dürften sich alle zur Stadtratswahl antretenden Listen einig sein, und auch bei einem Besuch des Bayer. Innenministers Beckstein in Pocking trug Bürgermeister Jakob dieses Anliegen vor:

**Die Pockinger Polizeistation muß endlich zu einer Polizeiinspektion aufgewertet werden.**

Denn nur eine Polizeiinspektion ist rund um die Uhr besetzt. Daß gerade dies in Pocking vonnöten ist, wird jedem klar, der sich nächtens durch Pocking be-

wegt. Ob es lediglich Rowdies und Kra-wallmacher sind oder echte Kriminelle, wie Drogendealer und rumänische Tre-sorknackerbanden, zumeist haben sie in Pocking zur Nachtzeit wenig zu fürch-ten. Die wenigen, von Griesbach aus operierenden Streifen sind mit dem ge-samten Altlandkreis arbeitsmäßig über-fordert. Wenn sich diese zu einem Unfall in Sammarei befinden, dann kann es selbst im Notfall eine halbe Stunde dau-ern, bis die Polizei vor Ort ist.

Dabei hatte es für Pocking schon einmal ganz gut ausgesehen. Anfangs der 80er Jahre wurde dem damaligen Pockinger Bürgermeister die Aufstockung der Pol-izeistation zu einer Polizeiinspektion in Aussicht gestellt. Bis Bad Füssings Bürger-meister eine Polizeistation für seine Ge-meinde beantragte. Trotz der Befürwor-tung einer Polizeiinspektion in Pocking durch den damaligen Polizeidirektor Serfl, entschied sich das Innenministeri-um für eine Polizeistation in Bad Füssing. Eine Fehlentscheidung, wie man mittler-weile auch in Bad Füssing eingesehen haben sollte.

Es wird die Aufgabe des nächsten Stadt-rates sein, in diesem Punkt nicht locker zu lassen. Wie man hört, deutet sich ein Silberstreif am Horizont an: Wenn die Grenzstationen nach Österreich abge-baut werden, könnte möglicherweise Pocking endlich berücksichtigt werden.



## Stoiber sprach

### Empfang für junge Kommunalpolitiker

Zu einem Empfang für junge Kommunalpolitiker lud kürzlich der Bayerische Ministerpräsident in den Kaisersaal der Münchener Residenz.

Eingeladen waren kommunale Mandatsträger, die zum Zeitpunkt der letzten Wahl noch nicht 30 Jahre alt waren. Aus Pocking wurde dadurch auch unser UB-Stadtrat Franz Krah eingeladen. Ca. 600 weitere Kommunalpolitiker sind der Einladung gefolgt.

Im Kern seiner Ansprache ermunterte Edmund Stoiber die Anwesenden in ihrer Gemeinde Initiativen, insbesondere gewerblicher und wirtschaftliche Art, zu fördern und zu unterstützen, um so auf unterster Ebene zum Abbau der Arbeitslosigkeit beizutragen.

Er bedauerte, daß es heutzutage moderner sei etwas zu verhindern, als etwas zu ermöglichen. Auch die meisten Bürgerbegehren wären darauf ausgerichtet Geplantes zu kippen statt Neues zu schaffen.

Es würde nicht schaden, wenn der bayerische Landesvater diese Rede auch einmal vor langgedehnten Kommunalpolitikern halten würde !

**"Wer ins Rathaus geht, sollte mit einem Rat herauskommen können."**

**"Mit Vollkaskofanatikern wird man in Zukunft in der Kommunalpolitik keinen Staat machen können!"**

Edmund Stoiber  
beim Empfang für junge Kommunalpolitiker am 29.1.1996 in München

## Spielplatz-und was kommt danach?

### Pocking braucht ein größeres Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche.

Von Martin Hüttinger

Die Möglichkeiten für Jugendliche und Kinder sich außerhalb kirchlicher Vereinigungen oder des Sportvereins zu betätigen, sind in der Stadt Pocking kaum vorhanden. Einer Stadt mit nahezu 15.000 Einwohnern stünde es gut zu Gesicht, Plätze und Räumlichkeiten für nicht in Vereinen organisierte Jugendliche und Kinder, die das Spielplatzalter überschritten haben, zu schaffen.

Es kann nicht im Interesse einer Stadt liegen, Teenagern keine Alternativen zu Discos und Kneipen zu bieten. Diverse Straßenecken und Parkplätze sind meiner Meinung nach ebenfalls als

Treffpunkt für Mountainbiker und Rollerskater gänzlich ungeeignet. Man kann hier mit vergleichsweise geringen Mitteln Abhilfe schaffen. Würde die Stadt - wie auch bei Kindergärten - geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, fände sich bestimmt auch eine gemeinnützige Institution als Träger, bzw. es könnte eine Elterninitiative, die die Aufsicht übernimmt, ins Leben gerufen werden. So ein "Jugend-Treff" könnte viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bieten - neben den Hauptbeschäftigungen "Musik hören", "Abtanzen" usw. könnten Angebote aus dem Bereich der Sportspiele wie Billard oder

Dart das Angebot abrunden.

Ein leichtes dürfte es auch sein, auf einem Grundstück der Stadt eine ebene, verkehrsfreie Teerfläche zu schaffen, die Rollerskatern und Skateboardern zum gefahrlosen Austoben dient. Die Ausstattung mit Halfpipe und anderen Attraktionen könnte man der örtlichen Wirtschaft überlassen, die im Gegenzug Werbung anbringen kann. Interesse, z.B der Firma AREG, ist schon bekundet worden. Sie sehen, wenn man mit "anderen Augen" hinschaut wird manches möglich !

# Das Wahlsystem

## Möglichkeiten - Beispiele - Hinweise

Wer am 10. März in der Wahlkabine steht, wird möglicherweise seine Schwierigkeit haben, seine Stimme dort abzugeben, wo er sie eigentlich wissen will. Wir wollen daher an einigen Beispielen die einzelnen Möglichkeiten aufzeigen.

### 1. Bürgermeisterwahl

Hier dürfte keiner Schwierigkeiten haben. Auf dem Wahlschein stehen vier Bewerber. Denjenigen, den man für den richtigen hält, kreuzt man an. Erreicht keiner am 10.03.1996 über 50 % der Stimmen, so muß noch einmal gewählt werden, wobei dann nur noch die beiden besten Kandidaten des ersten Wahlgangs zur Auswahl stehen.

### 2. Stadtratswahl

Für den Pockinger Stadtrat sind 24 Sitze zu vergeben. Aus diesem Grund hat auch jeder Wähler 24 Stimmen. Das bayerische Wahlsystem zeichnet sich dadurch aus, daß man diese Stimmen nicht einzeln vergeben muß, sondern daß man auch kumulieren - zu Deutsch: "häufeln" kann. Man kann einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben. Man muß also nicht 24 mal eine Stimme geben, sondern kann acht mal drei oder zwölf mal zwei oder irgend eine andere Kombination hieraus wählen. Insgesamt dürfen es nur nicht mehr als 24 Stimmen sein.

Wem das zuviel zu rechnen ist, der kann auch einer Liste, die ihm besonders gut gefällt, beispielsweise den Wahlvorschlag Nr. 8, Unabhängige Bürger, eine Listenstimme geben, indem er in den Kreis im Kopfbalken über der Liste ein Kreuz macht. Es erhält dann jeder Kandidat der Unabhängigen Bürger eine Stimme.

Damit aber nicht genug. Man kann auch eine Liste ankreuzen und trotzdem noch häufeln. Wer den Vorschlag Nr. 8 gut findet, aber einzelne Kandidaten noch besonders unterstützen möchte, der macht im Kopfbalken sein Listenkreuzchen und bei seinen Favoriten eine Zwei oder Drei. Da man dann aber mehr als 24 Stimmen vergeben hat, werden die zu viel vergebenen bei den letzten Kandidaten des Wahlvorschlages abgezogen.

Beispiel: Ein Wähler hat den Wahlvorschlag Nr. 8, Unabhängige Bürger, angekreuzt und auf der gleichen Liste noch zweimal drei Stimmen vergeben.

Dadurch hat er eigentlich vier Stimmen zu viel vergeben. Es erhalten deshalb die letzten vier Kandidaten keine Stimme.

In Bayern muß man sich aber nicht auf eine Liste festlegen. Man kann auch auf unterschiedlichen Wahlvorschlägen seine Stimme vergeben. Dies nennt man panaschieren. Man kann also auf jeder der Listen verschiedene Kandidaten unterstützen, sei es durch eine, zwei oder drei Stimmen. Dies gilt sogar, wenn man bereits eine Listenstimme vergeben hat.

Beispiel: Ein Wähler hat den Wahlvorschlag Nr. 8, Unabhängige Bürger, angekreuzt, weil ihm dies besonders wichtig erschien, und gleichzeitig bei der CSU und bei der SPD jeweils einmal zwei und einmal drei Stimmen. Dadurch hat er eigentlich zehn Stimmen zu viel vergeben. Von den Listenstimmen werden daher die direkt vergebenen Stimmen abgezogen und es erhalten die ersten 14 Kandidaten der Unabhängigen Bürger eine Stimme, die übrigen gehen leer aus. Die Kandidaten der CSU- und SPD-Liste erhalten natürlich die Stimmen entsprechend der Vergabe.

Für die Ermittlung, wer nach der Wahl in den Stadtrat einziehen darf, werden nun alle Stimmen der einzelnen Listen zusammengezählt. Aufgrund der beschriebenen Gestaltungsmöglichkeiten dauert dies verhältnismäßig lange. Die Stadtratssitze werden nach dem d'Hondtschen Verfahren, das zu beschreiben hier zu weit führen würde, auf die Listen verteilt. Es läßt sich, ganz grob geschätzt, sagen, daß eine Liste einen Sitz erhält, wenn sie 5000 Stimmen erzielt hat. Bei etwa 9000 Stimmen gibt es schon zwei Sitze.

Das Mandat erhält derjenige Listenkandidat, der die meisten Stimmen gesammelt hat. Dies muß nicht unbe-



## Am 10. März - UB

dingt der Listenführer sein. Aufgrund der Möglichkeit des Kumulierens kann durchaus ein Bewerber von den hinteren Rängen ganz nach vorne gewählt werden. Der bayerische Wähler kann seinen Kandidaten somit selbst aussuchen und ist nicht an die Vorgabe des Wahlvorschlages gebunden.

Wer uns Unabhängige Bürger unterstützen will, der sollte uns am besten eine Listenstimme geben. Nicht die Stimmen der einzelnen Kandidaten entscheiden über den Einzug in den Stadtrat, sondern das Gesamtergebnis der Liste.

**Daher: So viele Stimmen wie möglich auf Wahlvorschlag Nr. 8, Unabhängige Bürger!**

Weiter stehen am 10. März noch die Wahl des Landrates und des Kreistages an. Das Wahlsystem ist im Prinzip das gleiche wie bei der Bürgermeister- und Stadtratswahl. Einige Kandidaten der Unabhängigen Bürger bewerben sich auch um ein Kreistagsmandat. Bei der Wahl bitten wir die Pockinger Bürger dies zu berücksichtigen, wie wir überhaupt der Meinung sind, daß so viele Pockinger wie möglich im Kreistag vertreten sein sollten!

